

## Hausgottesdienst zum 6. August 2023

*Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an und halten eine kleine Stille.*

### Eröffnung

Mit dem Wochenspruch aus Lukas (Lk 12,48b) grüße ich sie zu diesem Hausgottesdienst:  
**Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.**

Die Worte der Bibel geben uns Trost und Orientierung. Zugleich fordern sie uns heraus zu einem Leben, das von Treue zu Gott und Verantwortung für die Menschen geprägt ist.

Wir feiern diesen Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

### Eingangslied: EG 334, 1-6 Danke für diesen guten Morgen...

1. Danke für diesen guten Morgen,  
danke für jeden neuen Tag.  
Danke, dass ich all meine Sorgen  
auf dich werfen mag.

2. Danke für alle guten Freunde,  
danke, o Herr, für jedermann.  
Danke, wenn auch dem größten Feinde  
ich verzeihen kann.

3. Danke für meine Arbeitsstelle,  
danke für jedes kleine Glück.  
Danke für alles Frohe, Helle  
und für die Musik.

4. Danke für manche Traurigkeiten,  
danke für jedes gute Wort.  
Danke, dass deine Hand mich leiten  
will an jedem Ort.

5. Danke, dass ich dein Wort verstehe,  
danke, dass deinen Geist du gibst.  
Danke, dass in der Fern und Nähe  
du die Menschen liebst.

6. Danke, dein Heil kennt keine Schranken,  
danke, ich halt mich fest daran.  
Danke, ach Herr, ich will dir danken,  
dass ich danken kann.

### Tagesgebet

Gott, mache unsere Schritte fest auf dem Weg durch dieses Leben, dass wir hinfinden zu dir. Lege in unseren Mund immer wieder Worte, dich zu preisen. Nimm von uns alle Täuschung, befreie uns aus Verstrickungen und führe uns zu deiner Wahrheit. Lass deine Gerechtigkeit aufscheinen unter uns und fülle unseren Verstand, unser Herz und unser ganzes Leben mit deinem Geist, damit wir nicht länger leben, wie wir wollen, sondern wie du willst.

Mit deinem Erbarmen begleite uns, deine Güte und Treue mögen uns behüten in Christus, unserm Bruder und Herrn. Amen

## Hauptlied: 659 Die Erde ist des Herrn...

1. Die Erde ist des Herrn. / Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben.  
Drum sei zum Dienst bereit, / gestundet ist die Zeit, die uns gegeben.
2. Gebrauche deine Kraft. / Denn wer was Neues schafft, der lässt uns hoffen.  
Vertraue auf den Geist, / der in die Zukunft weist. Gott hält sie offen.
3. Geh auf den andern zu. / Zum Ich gehört ein Du, um Wir zu sagen.  
Leg deine Rüstung ab. / Weil Gott uns Frieden gab, kannst du ihn wagen.
4. Verlier nicht die Geduld. / Inmitten aller Schuld ist Gott am Werke.  
Denn der in Jesus Christ / ein Mensch geworden ist, bleibt unsre Stärke.

## Predigt zu 1. Könige 3,5-15

### 1. Kö 3,5-15

- 5 Und der HERR erschien Salomo des Nachts im Traum und sprach: Bitte, was ich dir geben soll!
- 6 Salomo sprach: Du hast an meinem Vater David große Barmherzigkeit getan und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Thron sitzen sollte, wie es denn jetzt ist.
- 7 Nun, HERR, mein Gott, du hast deinen Knecht zum König gemacht an meines Vaters David statt. Ich aber bin noch jung, weiß weder aus noch ein.
- 8 Und dein Knecht steht mitten in deinem Volk, das du erwählt hast, einem Volk, so groß, dass es wegen seiner Menge niemand zählen noch berechnen kann.
- 9 So wollest du deinem Knecht ein gehorsames Herz geben, damit er dein Volk richten könne und verstehen, was gut und böse ist.
- 10 Das gefiel dem Herrn gut, dass Salomo darum bat.
- 11 Und Gott sprach zu ihm: Weil du darum bittest und bittest weder um langes Leben noch um Reichtum noch um deiner Feinde Tod, sondern um Verstand, zu hören und recht zu richten,
- 12 siehe, so tue ich nach deinen Worten. Siehe, ich gebe dir ein weises und verständiges Herz, sodass deinesgleichen vor dir nicht gewesen ist und nach dir nicht aufkommen wird.
- 13 Und dazu gebe ich dir, worum du nicht gebeten hast, nämlich Reichtum und Ehre, sodass deinesgleichen keiner unter den Königen ist zu deinen Zeiten.
- 14 Und wenn du in meinen Wegen wandeln wirst, dass du hältst meine Satzungen und Gebote, so werde ich dir ein langes Leben geben.  
Und als Salomo erwachte, siehe, da war es ein Traum.

Liebe Gemeinde,

man ahnt es schon: Diese Geschichte würde nicht in der Bibel stehen, wenn sich Salomo Reichtum, Macht und ein langes Leben gewünscht hätte. Die Geschichte wurde der Nachwelt nur deshalb überliefert, weil er genau das zwar bekommen hat, sich aber von Gott etwas gewünscht hatte, das ihm wichtiger war, etwas, von dem man sich wünschen würde, alle hätten es: ein hörendes, ein weises und verständiges Herz.

Das klingt bescheiden, ist es aber nicht: Denn ein hörendes, weises und verständiges Herz ist der Schlüssel zu allem anderen!

Und müsste man nicht aufgrund dieses Wunsches schon sagen: Wer sich wie Salomo vor allem anderen ein weises und hörendes Herz wünscht, der hat es doch schon, der ist doch schon weise, der weiß doch schon, worauf es ankommt.

Salomo ist weise genug zu wissen, dass er seine Herrschaft niemand anderem als Gott verdankt. Er ist weise genug, um zu wissen, dass ihm bereits unendlich viel Barmherzigkeit erwiesen wurde und dass Gott ihm von Kindesbeinen an viel Gutes getan hat.

Und doch: Salomo wünscht sich ein hörendes, weises und verständiges Herz, ein Herz, das auf Gott hören kann, ein Herz, dass offen ist für das, was Gott will, ein Herz, das sich von Gott ausrichten lässt.

Salomo weiß, wie schwer es ist, um richtig und falsch zu wissen, das Gute zu tun und das Böse zu meiden. Natürlich weiß er um die Gebote. Aber was bedeutet das für die konkrete Situation, für all die Entscheidungen, die von Fall zu Fall anders aussehen? Es gilt immer abzuwägen und was wäre da nötiger als Weisheit und eine ausgeprägte Sensibilität für Gottes Weisungen.

Es wäre ja alles viel einfacher, wenn der Wille Gottes eindeutiger und einfach abzulesen wäre aus den Worten der Bibel.

Wer könnte Salomos Wunsch nicht verstehen: „Sag mir doch“, so hört man ihn sagen, „sag mir doch, Gott, was richtig ist! Sag mir, wo's lang geht! Lass mich nicht im Unklaren! Ich will keine Fehler machen.“

So geht es uns doch: Wir wissen eins ums andere Mal auch nicht, was wir tun sollen.

Gerade deshalb ist es gut, wenn wir Gott - wie Salomo - um ein hörendes, weises und verständiges Herz bitten.

"Dein Wille geschehe" beten wir mit den Worten des Vaterunsers. Und wir tun gut daran. Wer so betet, der öffnet sich Gott, der versucht herauszuhören, was Gott will, der weiß eher, was wir tun oder lassen sollen.

Das wäre doch wahrhaft weise, sich immer wieder hörend ihm zuzuwenden, um im Einklang mit seinem Willen zu leben - soweit uns das möglich ist. Dein Wille geschehe – also durch uns.

Weise sein bedeutet hier, ganz und gar vom Willen Gottes durchdrungen zu sein. Diese Art von Weisheit galt zu Salomos Zeiten als die höchste aller göttlichen Gaben.

Das zeichnete Salomo als König aus, dass er die Weisheit besaß, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und so konnte er dem Volk ein gerechter Richter sein.

In diesem Sinne wird dann im Anschluss an seine Bitte um ein hörendes, weises und verständiges Herz die Geschichte von zwei Frauen erzählt, die zeigen soll, wie weise er war. Die Geschichte ist als Salomonisches Urteil berühmt geworden.

Zwei Frauen wohnen im gleichen Haus, sind schwanger und bekommen miteinander ihre Kinder.

Eines der Kinder starb in einer Nacht. Die Mutter des toten Kindes vertauschte ihr Kind mit dem lebenden.

Und nun kam es zum Streit und zu einer Verhandlung vor dem König.

Denn jede Frau behauptete, ihr Kind sei das Kind, das noch am Leben ist.

Der Streit nahm kein Ende und schließlich sprach der weise König Salomo sein "salomonisches Urteil"

Er gab die Anweisung, dass man das lebende Kind in der Mitte teilen sollte, und jede Mutter würde eine Hälfte bekommen.

Eine Mutter aber schrie verzweifelt, man solle das Kind leben lassen und es der anderen Frau geben.

Die andere Frau hatte nichts gegen die Anweisung von Salomo.

Als Salomo das sah, sagte er: Das Kind soll seiner rechtmäßigen Mutter gegeben werden, der Frau nämlich, die nicht wollte, dass das Kind stirbt.

Und dann heißt es: Und ganz Israel hörte von dem Urteil, das der König gefällt hatte, und sie fürchteten den König; denn sie sahen, dass die Weisheit Gottes in ihm war, Gericht zu halten.

Salomo hat um ein hörendes, weises und verständiges Herz gebeten, um sich daran auszurichten, was Gott will. Und indem er sich selbst daran ausrichtete, war er in der Lage auch andere daran auszurichten, war er in der Lage, andere zu richten, auszurichten und auch aufzurichten.

Die Art und Weise, wie er im Konflikt der beiden Frauen richtete, ist überaus bemerkenswert. Denn er sucht und findet eine Lösung, die allen Beteiligten gerecht wird und der Wahrheit zum Durchbruch verhilft.

Die falsche Mutter, die unbarmherzig auf ihrem Recht beharrt, wird entlarvt. Der wahren Mutter, die bereit ist zu verzichten, um das Leben des Kindes zu schonen, wird zu ihrem Recht verholfen. Und das Leben des Kinders wird gerettet.

An der Geschichte wird ein wenig von der Weisheit deutlich, um die es geht. Auf Gott zu hören, für seinen Willen offen zu sein, kann nur zur Folge haben, Leben zu bewahren.

Hier ist wohl niemand, der sich nicht der Bitte des Salomos um ein hörendes, weises und verständiges Herz anschließen würde. Und natürlich würden wir uns und allen die Geistesgegenwart wünschen, die in der Lage ist, die Dinge richtig zu beurteilen, und die Umsicht, Gutes von weniger Gutem zu unterscheiden.

Bitten wir Gott, uns hörende, weise und verständige Herzen zu schenken, die urteilsfähig und bereit sind, sich weise für das Leben einzusetzen.

Amen

## Predigtlied: 331,1+2+10+11 Großer Gott, wir loben dich...

1. Großer Gott, wir loben dich,  
Herr, wir preisen deine Stärke.  
Vor dir neigt die Erde sich  
und bewundert deine Werke.  
Wie du warst vor aller Zeit,  
so bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann,  
Cherubim und Seraphinen,  
stimmen dir ein Loblied an,  
alle Engel, die dir dienen,  
rufen dir stets ohne Ruh  
»Heilig, heilig, heilig!« zu.

10. Alle Tage wollen wir  
dich und deinen Namen preisen  
und zu allen Zeiten dir  
Ehre, Lob und Dank erweisen.  
Rett aus Sünden, rett aus Tod,  
sei uns gnädig, Herre Gott!

11. Herr, erbarm, erbarme dich.  
Lass uns deine Güte schauen;  
deine Treue zeige sich,  
wie wir fest auf dich vertrauen.  
Auf dich hoffen wir allein:  
Lass uns nicht verloren sein.

## Fürbittengebet - Vaterunser

Du Gott, liebend und barmherzig. Wir sehnen uns nach Frieden. Wir fürchten uns vor den Schreckensnachrichten, die uns überraschen. Wir denken mit Trauer und Mitgefühl an die Opfer von Gewalt, Krieg und Terror, an die Getöteten, die Verletzten, die Traumatisierten. Heile und tröste du sie. Wir sind bestürzt über den sich zeigenden Hass, wir verstehen nicht, was Mörder und Kriegstreiber bewegt. Bekehre die Herzen der Gewalttäter. Wir rufen zu dir: Komm mit deinem Heiligen Geist und verwandle diese Welt!

Du Gott, liebend und barmherzig. Wir sehnen uns nach Versöhnung. Wir hören mit Sorge die Nachrichten über das vermehrte Unrecht in vielen Teilen der Welt. Wir sind erschrocken über die Veränderungen hin zu Unterdrückung und die aufkommende Feindschaft, mit der die Menschen einander begegnen. Bestärke und schütze die Friedensstifter. Wir denken mit Beklemmung an bedrohte Menschen in der ganzen Welt. Bewahre sie. Wir rufen zu dir: Komm mit deinem Heiligen Geist und verwandle diese Welt!

Du Gott, liebend und barmherzig. Wir sehnen uns nach Gerechtigkeit. Wir hören täglich von Kriegen, Flüchtlingselend, Hunger. Wir fühlen uns hilflos. Tue du die Wunder, auf die die Leidenden warten. Wir erleben die Wut von denen, die in unserer Gesellschaft abgehängt wurden. Erweise du dich als ihre Zukunft. Wir rufen zu dir: Komm mit deinem Heiligen Geist und verwandle diese Welt!

Du Gott, liebend und barmherzig. Wir danken dir für dein Wort und deine Nähe durch deinen Geist. Wir freuen uns an der Schönheit deiner Schöpfung. Du bist unsere Hoffnung. Zeige dich den Trauernden und Verzweifelten. Segne sie und tröste sie. Sei in diesen sommerlichen Tagen bei uns und bei allen, die zu uns gehören. Nimm uns und alle, für die wir dich bitten unter deinen Schutz. Herr, rufen wir zu dir: Komm mit deinem Heiligen Geist und verwandle diese Welt!

Und was wir noch auf dem Herzen haben an Dank und Bitte, an Fürbitte und Lob, das legen wir in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel....

## Schlusslied: 610 Herr, wir bitten, komm und segne uns...

### Kehrvers

Herr, wir bitten: Komm und segne uns; / lege auf uns deinen Frieden.  
Segnend halte Hände über uns. / Rühr uns an mit deiner Kraft.

### Strophen

1. In die Nacht der Welt hast du uns gestellt, / deine Freude auszubreiten.  
In der Traurigkeit, mitten in dem Leid, / lass uns deine Boten sein.
2. In den Streit der Welt hast du uns gestellt, / deinen Frieden zu verkünden,  
der nur dort beginnt, wo man wie ein Kind / deinem Wort Vertrauen schenkt.
3. In das Leid der Welt hast du uns gestellt, / deine Liebe zu bezeugen.  
Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn, / bis wir dich im Lichte sehn.

## Segen

Wir bitten um ein weises, verständiges und hörendes Herz und also um den Segen Gottes:

So segne uns **GOTT**, der **VATER** und der **SOHN** und der **HEILIGE GEIST**.  
**AMEN**

*Löschen Sie die Kerze wieder.*

**Gott behüte Sie! Bis zum nächsten Hausgottesdienst**